

KIRCHE BEWEGT

Dezember 2022
bis Februar 2023

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Saarbrücken-West

Träume



Anzeige Brot für die Welt



Liebe Leserin, lieber Leser,

das Thema des neuen Gemeindebriefes lautet TRÄUME.

Erleben Sie auf den nächsten Seiten verschiedene Aspekte von Träumen und denken Sie dabei auch an Ihre eigenen Träume.

Wir möchten, dass unsere Träume von Kirche wahr werden und wir uns gemeinsam auf den Weg machen, eine lebendige Gemeinde zu werden. Am 1. Januar 2023 wird dabei ein großer Schritt gemacht: Ab dann treten wir zusammen als Gemeinde „Saarbrücken-West“ auf. Bringen auch Sie Ihre Taten mit ein, damit die Träume wahr werden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben alles Gute, eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes und geruhames Weihnachtsfest sowie einen traumhaften Start in das Jahr 2023 – und vor allem Gesundheit und Gottes Segen.

Iris Spath

IN DIESER AUSGABE

GEISTLICHER IMPULS

- 4 Der Traum des Jesaja

- 25 Kindertagesstätte „Arche Noah“

- 26 Der Traum vom Frieden ...

SCHWERPUNKTTHEMA: TRÄUME

- 5 Traum und Wirklichkeit
6 Ich hatte einen Traum ...
7 Mein Tagtraum
8 Haben ältere Menschen noch Träume?
8 Die Legende der Traumschachtel
10 Die Legende der Traumfänger
11 Traumdeutung aus psychologischer Sicht

LEBENDIGE GEMEINDE

- 27 Junge Gemeinde
28 Gruppen und Kreise

FREUD UND LEID

- 30 Geburtstage
31 Taufen, Trauungen, Beerdigungen

GEMEINDELEBEN

- 13 Aus den Presbyterien
14 Vertretungsdienst im Sabbatical
15 Ich bin zurück und doch eigentlich neu!

ADRESSEN

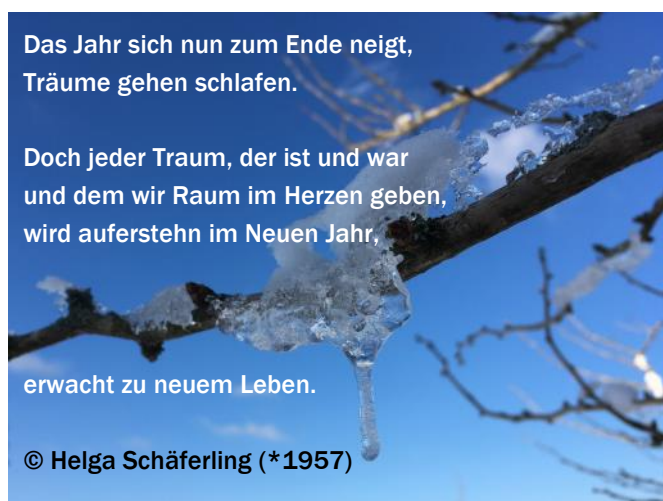
- 32 Rat und Tat/Impressum
33 Wir sind für Sie da

GOTTESDIENSTE

- 17 Die „Winterkirche“
Besondere Gottesdienste
18 Gottesdienstplan
21 Alternativer Gottesdienst
22 Weltgebetstag

KINDER UND JUGENDLICHE

- 20 Kinderseite
24 Kinderhaus Sonnenschein



Der Traum des Jesaja

**Der Wolf findet Schutz beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein.
Kalb und Löwe weiden zusammen,
ein kleiner Junge leitet sie.**

(Jes 11,6, Monatsspruch Dezember)

Der Prophet Jesaja hat einen Traum. Es ist ein Traum von einem Friedensbringer, der seine Friedensherrschaft bald antritt. Wer so träumt, der hat einiges erlebt und durchgemacht. Jesaja möchte sich nicht zufriedengeben mit der jetzigen Situation, sondern sehnt sich nach einem Neubeginn.

Gottes Reich.

Ein Neuanfang mitten unter uns.

Ein Wandel mitten in unserer Welt.

Keine Gewalt mehr.

Frieden für Mensch und Tier.

Frieden für die Welt.

Frieden für Gottes ganze Schöpfung.

Gemeinsam.

Der Starke schützt den Schwachen.

Der Starke nutzt seine Stärke nicht aus.

Der Schwache braucht keine Angst mehr zu haben.

Sehnsucht.

Vision.

Traum.

Zu Jesajas Zeit ging es nicht viel anders zu als in den Tagen unserer Zeit: Die Mächtigen handelten aus Eigennutz. Sie taten alles, um ihre Macht und ihre Privilegien zu behalten. Es wurden falsche Versprechungen gemacht und zweifelhafte Bündnisse geschlossen. Es herrschten Streit, Unzufriedenheit und Missgunst um Jesaja.

Doch mitten hinein in diese schreckliche Welt träumt Jesaja diesen Traum von Gottes Neubeginn. Endlich kommt die Welt wieder in Ordnung: Der neue Friedenskönig herrscht mit Weisheit und Verstand, mit großer Erkenntnis und mit Stärke. Seine Urteile kommen weder vom Hörensagen noch vom Ansehen der Person, sondern werden in Gerechtigkeit gefällt. Er wird sich für die Armen einsetzen und die Schwachen schützen. Es kehrt Frieden ein für

Mensch und Tier. Keiner wird sein Gegenüber mehr als Wolf im Schafspelz hinterrücks überfallen, keiner wird mehr den anderen als Schlange mit giftigem Zahn stechen. Jesajas Traum ist eine große Vision eines Friedensreiches, die alle Bereiche der Schöpfung durchdringt.

Gerade in der Weihnachtszeit sind wir eingeladen, diesen Traum mitzuträumen. Als Christen träumen wir davon, dass durch Jesus diese Friedensherrschaft endlich Bahn bricht in unserer Welt.

Die Adventszeit lässt uns träumen. Wir träumen von dem Kind in der Krippe, das uns Frieden bringt für die Welt, Frieden in unsere geschundenen Herzen, Frieden in unsere zerstrittenen Familien und getrennten Gemeinden. Es ist die Zeit der Sehnsucht und des Erwartens. Unser Traum ist ein großer Traum, der von den Worten der Engel herrührt:

**Ehre sei Gott in der Höhe
und Frieden auf Erden
und den Menschen ein Wohlgefallen.**

(Lk 2,15)

Wie schön wäre es, wenn Träume wie dieser endlich wahr werden würden in unserer Welt? So lasst uns Jesajas Traum mitträumen für unsere Welt. Unsere Zeit braucht eine große Vision. Lasst uns solche Friedensträume in unserem Leben nicht verlieren, sondern an ihnen festhalten, denn sie machen uns Hoffnung und Mut zum Leben. Denn so beginnen wir nicht nur, vom Friedensreich zu träumen, sondern auch nach ihm zu leben.

Lasst uns also an Jesajas Traum festhalten, von einem Herrscher, der Frieden verheißt und uns zuruft in diesen Tagen:

Siehe, ich mache alles neu!

(Off 21,5)

Ich wünsche uns allen ein traumhaftes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Eure Pfarrerin Anja Schild



Traum und Wirklichkeit

Träumen Sie manchmal?

Und wenn ja, wo, wann, wie und was?

Nachtgesichte

Es gibt Menschen, die träumen regelmäßig nachts. Manche von ihnen können nach dem Aufwachen ganz genau beschreiben, was sie im Traum alles gesehen, gehört und auch emotional erlebt haben. Andere wachen einfach mit einem diffusen Gefühl auf und wissen, da war was. Manchmal vermischen sich im Traum Erinnerungen an reale Begebenheiten und wilde Fantasien. Das nächtliche Traumerleben kann ganz schön tief sein und massiv auf den Gefühlshaushalt einwirken.

Viele kennen aus eigenem Erleben Albträume, aus denen man schweißgebadet und gerädert aufwacht. Aber hoffentlich auch wunderschöne Träume, die in einen positiven Gefühlzustand versetzen.

„Träume sind Schäume“, heißt es oft lapidar. Doch Träume haben eine wichtige Funktion. In unseren Träumen verarbeiten wir Erlebtes und Vorbewusstes. Unser Gehirn sortiert und verschaltet sich neu. Es ist bereit, Dinge zu denken, bei denen der Verstand oft Veto schreien würde. Manchmal bleibt das Geträumte für uns abstrus. Aber manchmal klärt sich im Traum auch etwas.

In der Bibel wird davon öfter berichtet. So träumte Josef, der Verlobte Marias, mehrfach und wusste anschließend, was zu tun ist: Zu Maria und dem Kind stehen, allen persönlich empfundenen Ambivalenzen und der drohenden sozialen Ausgrenzung zum Trotz. Und die Familie retten, indem sie nach Ägypten ziehen.

Auf seiner Flucht vor dem Zorn des Bruders und seiner Scham gegenüber dem Vater träumte Jakob von der Himmelsleiter. Dieser Traum gab ihm Gewissheit, dass er trotz aller Schuld, die er auf sich geladen hat, nicht allein ist und Gott ihm Leben und Zukunft verheißt.

Tagträume

Aber nicht nur unsere Nachtgesichte haben eine wichtige Funktion, sondern auch unsere Tagträume. Die sollten wir uns eigentlich viel öfter gönnen.

Manchmal kann es uns helfen, uns kleine Auszeiten zu nehmen, in denen wir unser Kopfkino im positiven Sinne starten, uns einfach an einen Wohlfühl- oder Sehnsuchtsort wegträumen. Zwei bis drei Minuten in der Küche oder vor der Tür in der Sonne – Augen zu und in Gedanken ab in die Berge oder an den Strand ... Das kann schon manches verändern ... Denn all das, was wir vor unserem inneren Auge sehen, was wir hören, riechen und fühlen, hat Einfluss auf unser Gefühlserleben und kann uns helfen, aus stressigen Situationen wieder auszusteigen und in eine gute Grundstimmung zurückzufinden.

Und dann gibt es noch eine andere Art von Tagträumen: Die, die von meiner Sehnsucht gespeist werden. Die von dem erzählen, wie ich mir die Welt und die Zukunft wünsche: für mich, meine Familie, mein Lebensumfeld, meine Gemeinde, die Gesellschaft, in der ich lebe ...

Sich die Zeit für solche Träume zu gönnen, ist keine verschwendete Zeit, sondern kann eine wichtige Ressource sein für meine eigene Entwicklung und die Prozesse, die ich anstoßen kann. Denn nur das, was ich mir als Vision vor Augen halten kann, nur das, was ich in Gedanken mit allen Sinnen durchspie-



len und erleben kann, kann ich auch umsetzen. Aber was ich erst gar nicht wage zu denken, das wird nie Wirklichkeit.

Veränderungskraft von Träumen

„I have a dream“ – diese berühmten Worte von Martin Luther King haben in vielen Menschen die Hoffnung geweckt, dass Veränderung machbar ist, ja, dass das Unmögliche möglich werden kann. Der prophetische und von seinem christlichen Glauben geprägte Traum, den King in vielen Seelen säte, war der Antrieb für die große schwarze Bürgerrechtsbewegung und führte letztendlich zur Abschaffung der Rassengesetze in den USA. Noch ist der Traum nicht ganz Wirklichkeit. Rassismus, Gewalt und Ungerechtigkeit sind noch nicht überwunden, aber ein Anfang war gesetzt, Veränderung hat begonnen.

Und viele andere gesellschaftliche Veränderungen und Entwicklungen wären nie möglich gewesen, hätte es keine Träumer und Visionäre – im Großen wie im Kleinen – gegeben. Und wir brauchen sie auch heute für die Herausforderungen, vor denen wir stehen: Klimakrise, Artensterben, Umweltverschmutzung, Ressourcenknappheit, Welthunger, Kriege und Krisen an vielen Orten ...

Bei uns daheim am Kühlschrank hängt ein Spruch: „Alle sagten, das geht nicht. Dann kam einer, der wusste das nicht und hat es einfach gemacht.“ Vielleicht könnte man ihn ergänzen: „Alle sagten, das geht nicht. Dann kam einer, der wusste das nicht, aber er hatte einen Traum, und darum hat er es einfach gemacht.“

So wünsche ich uns allen, dass wir immer wieder wagen, mit wachen Sinnen zu träumen und Visionen zu entwickeln. Dass wir uns davon erzählen, um einander anzustecken mit Hoffnung. Und dass wir uns gegenseitig ermutigen, Veränderung zu wagen – zuerst im Kleinen, dann im Großen.

„I have a dream.“ Was ist Ihr Traum?

Und: Was können und wollen Sie beitragen, dass er Wirklichkeit wird?

*Corinna Clasen, Pfarrerin
Seelsorgerin am CaritasKlinikum Saarbrücken*

Träume sind die Antworten von heute
auf die Fragen von morgen.

Edgar Cayce

Ich hatte einen Traum ...

Eigentlich dachte ich früher, dass ich nie träume. Zumindest konnte ich mich am nächsten Tag nicht mehr an Träume erinnern. Anders war es bei Angstträumen oder Albträumen.

Doch neulich war alles anders. Den folgenden Traum habe ich am nächsten Morgen bildlich vor mir gesehen und sogar viele Personen daraus erkannt:

In der Lutherkirche in Altenkessel waren alle Bänke ausgeräumt und es standen in Reih und Glied und in drei Reihen mit rotem Samt überzogene Chaiselongues mit Goldbordüren und Ornamenten. Darauf lagen Leute, zum Teil mit ihren Kindern. Auch rund-

herum waren viele Besucher. Auf der Empore spielte die Orgel und es sang ein Frauenchor. Vor dem Altarraum stand ein offener Sarg, auf dem Altar ein großes Bierfass. Daneben spielte eine Rockband mit jungen Männern. Ich ging dazu und wollte die Kerzen anzünden. Der Mann im Sarg sagte: „Wir brauchen keine Kerzen.“ Es war ein fröhliches Treiben in der Kirche mit vielen Menschen aller Generationen.

Was war das? Ein Wunschtraum? Ein Zeichen, etwas zu ändern? Am Morgen, als ich wach wurde, musste ich laut lachen. Ich hätte ein Foto machen sollen ...

Iris Spath

Mein Tagtraum

In der Pandemie bin ich viel spazieren gegangen, vor allem um unseren Ort herum. Ich habe versucht, alle kleinen Wege abseits der mir bekannten Strecken zu erkunden und zu einer Karte in meinem Kopf zusammenzufügen.

An solch einem Wandersonntag kam ich auf einer Anhöhe zwischen frisch gepflügten Feldern und einer Streuobstwiese vorbei. Rechts hob sich ein Berg Rücken ab und geradeaus in der Ferne konnte man das Saartal ahnen. Ich schwenkte meinen Kopf immer wieder hin und her und genoss diese Aussicht und die Stimmung, die hier herrschte – und ich erkannte den unglaublichen Erholungswert dieses Fleckchens Erde, so nah an meiner Haustür.

Auf einmal sah ich hinter einem Gebüsch einen Teil eines Gebäudes. Ich ging auf das Gebäude zu und fand eine heruntergekommene alte Scheune. Verrostete Ackergeräte lagen seitlich im Gestrüpp, ein paar Schafe weideten daneben.

Und plötzlich schoss ein Gedanke durch meinen Kopf: Was, wenn man die Brombeerranken einfach abschneidet, die Ackergeräte wären eine herrliche Dekoration für einen Ausflugsort – ein Café ...

Sofort war ein Bild in meinem Kopf, es wurde lebendig. Ich habe geträumt:

Die Scheune war hergerichtet, statt des alten Eingangs gab es eine große gläserne Front, durch die eine Kuchentheke mit Köstlichkeiten zu sehen war, ich hörte Geschirr im Hintergrund klappern, es duftete herrlich nach frisch gemahlenem Kaffee. Vor der Scheune standen auf der frisch gemähten, grünen Wiese einige einfache, quadratische Tische mit je vier Klappstühlen. Auf jedem Tisch lag eine kleine rotkarierte Decke, in der Mitte stand eine Vase mit einigen Wiesenblumen. Hinter den Tischen war ein Gatter, dort gab es einen Streichelzoo mit Schafen, mit kleinen urigen Schweinen. Hühner und eine Katze liefen herum und seitlich stand eine Schaukel neben einem Klettergerüst für Kinder. Familien, die eine Wanderung durch die gut beschilderte Gegend gemacht hatten, setzten sich an die Tische. Die Kinder spielten, die Menschen genossen – so wie ich im

Moment – die Sonntagsidylle, den weiten Ausblick, den Frieden dieses Ortes.

Ich würde die Menschen gerne einladen, meine Glücksgefühle mit mir zu teilen, für sie zu backen, sie verwöhnen, ihnen einen traumhaften Sonntag bereiten, ihnen zeigen, wie herrlich unsere Heimat ist, bevor sie wieder in ihren Alltag zurückkehren.

Ob ich das machen werde? Wohl kaum. Zuerst müssten Besitzverhältnisse geklärt werden, dann gäbe es Renovierungsarbeiten, Investitionen, Verpflichtungen und ich müsste bei jedem schönen Wetter sonntags immer backen und verkaufen – alles zusammen ist vielleicht ein bisschen viel.

Dennoch entsteht jedes Mal, wenn ich an diesem Ort bin, genau dieses Bild wieder, wie auch das Glücksgefühl sich einstellt und die Frage aufkommt, ob es nicht doch einmal realistisch sein könnte, hier einen Sonntagskaffee zu trinken.

Sabine Herrmann



Haben ältere Menschen noch Träume?

Im Rahmen unseres Titelthemas haben wir uns einmal umgehört, welche Träume, Ziele und Wünsche Menschen haben. Auch die Älteren kamen zu Wort, erzählten aus ihrem Leben und lieferten bemerkenswerte Antworten auf die große Frage nach den Träumen im Leben.

Träume in jungen Jahren

Fragt man ältere Menschen, so etwa die Kriegs- und Nachkriegsgeneration, die heute 80 Jahre und älter ist, dann hört man oft: „Ja, wovon soll ich denn noch träumen? Das Leben liegt zum größten Teil hinter mir und gesundheitlich geht es mir oft auch nicht so gut. Früher, als wir noch jung waren, da hatten wir so unsere Träume, wie das Leben sich entwickeln und unsere Zukunft sich gestalten könnte.“

Manch einer hat nach der Schulzeit seinen „Traumberuf“ gefunden, andere haben ihren Beruf und ihre Lehrstelle u. a. auch deshalb so gewählt, weil sie von zuhause aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß gut zu erreichen waren. Aber auch lange Fußwege bis zum nächsten Bahnhof waren keine Seltenheit, wenn man die Arbeitsstelle in

der Stadt erreichen wollte. Nicht jeder hatte das Glück, im näheren Umfeld oder sogar im gleichen Ort die passende Stelle zu finden. Wer studieren wollte, musste meist weit von zuhause wegziehen. Oder manch einer wollte sowieso in „der großen weiten Welt“ sein Glück machen.

Erfüllte Träume

Im familiären Bereich haben sich bei vielen ihre Träume erfüllt. Sie lernten einen Partner kennen und gründeten eine Familie, zogen oft aus dem vertrauten Umfeld der Kindheit weg in einen anderen Ort oder auch ein anderes Bundesland. Das eigene Haus war ein Traum und ein Ziel, das verfolgt wurde. Es wurde neu gebaut, umgebaut und angebaut. Die hohe Zahl der Eigenheime zeugt von der Schaffenskraft und dem Fleiß dieser Generation. Die Männer gingen ihrem Beruf nach, die Frauen kümmerten sich um die Familie und den Haushalt, Berufstätigkeit neben der Familie war für sie meist die Ausnahme. „Karriere“ zu machen war eher schwierig.

Mit wachsendem Wohlstand konnte man auch davon träumen, in Urlaub zu fahren und „Traumziele“ im



**Eines Abends
stellte der Zweifel
meine Träume
auf den Boden der Realität,
bezeichnete sie als Hirngespinnste.
Sie schmunzelten nur,
denn insgeheim
wussten sie längst,
dass sie mich
auf dem Weg der Zuversicht
zum Glück führen.**

© Diana Denk (*1975)

Ausland mussten kein Traum mehr bleiben. Sie waren durch das Aufkommen der Tourismusbranche per Bus mit Reisegesellschaften oder per Flugzeug und Schiff relativ einfach zu erreichen.

Träume im Alter

Im Laufe der Jahre veränderte sich die Familiensituation, die Kinder verließen das Haus, das Ende der Berufstätigkeit rückte näher und damit der Beginn eines neuen Lebensabschnitts. Gesundheitliche Einschränkungen mehrten sich mit der Zeit und der Tod des geliebten Ehepartners riss eine große Lücke ins Leben. Nur wenigen Ehepaaren ist es vergönnt, im hohen Alter noch zusammen zu sein.

Die heutigen Träume unserer Senioren – oder besser gesagt Wünsche ans Leben – drehen sich meist um die Familie mit der Hoffnung dass es den Kindern, Enkeln und Urenkeln gut geht. Eine Bekannte, die schwer erkrankt war, hielt der Wunschtraum, noch die Geburt des ersten Urenkels zu erleben, noch lange Zeit am Leben und gab ihr Kraft. Wichtig war auch der Wunsch, so lange wie möglich selbstbestimmt zuhause in vertrauter Umgebung leben zu können, wenn nötig, auch mit Unterstützung. Manch einer kann sich noch um einen Garten kümmern oder versorgt ein Haustier. So ist Mobilität und Begegnung



ein wichtiges Thema für unsere älteren Mitbürger. Der Kontakt zu Familie, Freunden und Bekannten durch Spaziergänge, Treffen oder zumindest Telefonate erhält die Lebensfreude und auch die geistige Fitness. Auch die Angebote der Kirchengemeinde werden, wenn möglich, wahrgenommen.

Einig war man sich darin, für jeden Tag zu danken, den man bei passabler Gesundheit erleben und genießen darf, und sich zu freuen an dem, was noch geht.

Ute Hoffmann

Die Legende der Traumschachtel



Die Legende der Traumschachtel sieht vor, dass Sie Ihren schönsten Traum, Ihren größten Wunsch auf ein kleines Stück Papier schreiben, in eine Traumschachtel stecken und neben Ihr Bett legen.

Jeden Abend vor dem Schlafengehen und jeden Morgen, wenn Sie aufwachen, nehmen Sie Ihre Traumschachtel und denken an Ihren Traum, glauben von ganzem Herzen, dass er in Erfüllung geht.

Die Legende besagt, dass Ihr Traum wahr wird, wenn Sie nur fest daran glauben.

Gefunden und fotografiert von Willi Feß

Die Legende der Traumfänger

Sicher sind sie auch Ihnen schon irgendwo begegnet, waren sie doch vor 20 Jahren auf jedem Weihnachts- oder Handwerkermarkt zu finden. In allen Formen, Farben, Größen und mit den unterschiedlichsten Verzierungen gab es sie. Vielleicht findet sich sogar ein Exemplar eines Traumfängers bei Ihnen zuhause. Bei uns hängt tatsächlich seit über 20 Jahren eines über dem Bett. Doch wo kommen sie eigentlich her und fangen sie tatsächlich mehr ein als Staub?

Der Traumfänger ist ein Kultobjekt aus der Ojibwe-Kultur, ursprünglich hergestellt aus einem Weidenreifen, in dem ein Netz geknüpft wird. Das Ganze wird dann noch mit persönlichen bzw. heiligen Gegenständen dekoriert. Es wird dabei angenommen, dass die guten Träume durch das Netz gehen, die schlechten im Netz hängen bleiben und später durch die Morgensonne neutralisiert würden. Über dem Ruheplatz angebracht, soll der Traumfänger erheblich den Schlaf verbessern.



Tut er das? Muss man nur daran glauben? Schauen wir uns die Legende an:

„Der Legende nach gab es einst eine Spinnenfrau namens Asibikaashi, die auf die Menschen auf der Erde aufpasste. Die Spinnenfrau wachte über alle Wesen unserer Erde. Sie beugte sich über die Wiegen und Bettchen der Kinder, während sie ein feines, aber dennoch sehr starkes Spinnennetz über ihnen webte, in dem alles Böse und Schlechte hängen blieb, welches sich mit dem Morgengrauen in Luft auflöste.

Als ihr Volk nach Nordamerika siedelte, konnte sie sich nicht mehr um alle Kinder kümmern. Aus diesem Grund mussten die Mütter und Großmütter der Kinder anfangen, Netze mit magischen Details zu spinnen, die die bösen Energien und Alpträume hinfortnehmen und somit ihre Kinder beschützen sollten.“ (aus: <https://gedankenwelt.de/die-legende-der-traumfaenger/>)

Ein schöner Gedanke, dass jemand da ist, der über alle Wesen auf der Welt wacht. Und diese Verantwortung mit uns Menschen teilt. Sie übergibt an Eltern und Großeltern, die an den Bettchen und Wiegen ihrer Kinder sitzen und über deren Schlaf wachen. Sie mit zarten Berührungen und liebevollen Worten aus schlechten Träumen befreien.

In unserer Kultur mag der Traumfänger nur ein hübsches Accessoire sein, aber der Gedanke, der dahintersteckt, lässt auch uns nachts gut schlafen.

Bianca von Gerichten

Traumdeutung aus psychologischer Sicht

Was ist ein Traum?

Mit meinen eigenen Worten würde ich den Traum etwa als Sinneseindrücke, Handlungen im Schlaf definieren, die erinnerlich sein können oder nicht, die erzählt werden können, z. B. seinen Nächsten oder im Kontext einer ärztlichen/psychologischen oder psychotherapeutischen Behandlung. Dabei können auch nur Teile der Träume erinnerlich sein oder Teile weggelassen werden, weil eine Zensur die Erinnerung stört.

Bekannt ist, dass jeder Schlaf mit Träumen erfolgt, aber nicht jeder Traum ist bedeutsam oder erinnerlich. Viele Träumer sagen spontan: „Was habe ich wieder völlig Sinnloses geträumt?“ Sehr eindrückliche oder unbewältigte Tagesereignisse gehen ins Traumereignis mit ein. Der Traum hält sich nicht an übliche Gegebenheiten, ich denke an Flugträume, Absturzträume, Verfolgungsträume oder ähnliche. Wenn der Traum mit einem Film verglichen würde, so würde in der Deutung des Traumes der Träumer der Regisseur sein. Seine Darstellung der Einfälle, Abläufe oder handelnden Personen wären alles Anteile des Träumers, mit denen er die Szenen gestaltet.

Historische Traumdeutungen

Historisch sind Traumdeutungen schon sehr alt. Träume wurden bereits im alten Persien, im Zweistromland, in der Antike, aber auch in Europa, vornehmlich in der mitteleuropäischen Romantik, gedeutet. Die Traumdeutungen gingen immer von überindividuellen Ereignissen aus.

Erinnert sei in diesem Zusammenhang etwa an den Traum von Josef im Alten Testament. Die Träume wurden betrachtet als Ausdruck transzendenter, schicksalhafter oder mystischer Kräfte, die den Menschen zum Sprachrohr jenseitiger oder überzeitlicher Botschaften machten. Die Träume wurden gedeutet ohne den Träumer.

SIGMUND FREUD (1856 – 1939)

Das Thema ist so umfangreich, dass ich mich auf die Träume und Traumdeutung aus psychoanalytischer/psychotherapeutischer Sicht beschränken möchte, wobei auf die bahnbrechende Arbeit FREUDs etwas näher eingegangen werden soll. (1)

1900 veröffentlichte FREUD seine „Traumdeutung“. Er nutzte einen völlig neuen Ansatz, indem er den Traum auf den einzelnen Träumer zentrierte.

Damit ermöglichte er einen völlig neuartigen Umgang mit Träumen. Dieser Ansatz sollte sich als sehr fruchtbar für das menschliche Seelenleben erweisen und hat eine Epoche eingeläutet, die man als Jahrhundert des Unbewussten bezeichnen kann. FREUD war der Erste, der der überindividuellen Sichtweise die einzelne individuelle Sichtweise gegenüberstellte. Er postulierte diese Sichtweise als eine wissenschaftlich fundierte Traumdeutung.

Für FREUD eröffnete sich anhand der Traumdeutung ein neues Verständnis für Struktur und Dynamik der Seele, indem er den Träumer frei assoziieren ließ. Somit war das Fundament für ein neues Verständnis des Menschen im 20. Jahrhundert eröffnet. Die Traumtheorie war Grundlage einer neuen Theorie über das Seelenleben und ein Ansatz, sich mit den Prozessen des Seelenlebens zu befassen. Damit war die Psychoanalyse geboren.

Die FREUD'sche Traumdeutung

Nach einer Zäsur – dem Tod seines Vaters – begann FREUD, der Mediziner, sich intensiv mit seinen seelischen Prozessen zu befassen. Dazu verwandte er v. a. seine Träume, begann diese systematisch zu analysieren.

Die Veröffentlichung des persönlichen Traumlebens und der auf sexuelle Inhalte abzielende Kommentar dazu waren um die Jahrhundertwende ein Skandal. Der Anspruch, das Konzept des persönlichen Unbewussten – vor allem durch Selbstexploration – zur

Forschungsmethodik in der Traumwissenschaft zu erheben, wurde als Provokation aufgefasst.

Die Traumentstehung nach FREUD ergibt sich aus einer unbewussten Regung, einem infantilen Triebwunsch, einem nicht erledigten Tagesrest wie Konflikt, Frustration, Kränkung usw. Daraus entsteht aus dem latenten der manifeste Traum als sensorisches Erleben und meist als visuell gestaltete Phantasieszene, die häufig als Traumbericht erzählt werden kann. Die Traumzensur dient als Umwandlung von latentem in den manifesten Traum, wobei Verschiebungen, Verdichtungen und sekundäre Traumbearbeitung erfolgen. Das Erzählen des Traumes enthält Vergessenes, Umgestaltetes, z. T. neu Gestaltetes. Träume können Wünsche erfüllen oder verborgene Wünsche anzeigen. Zunächst bezieht FREUD Träume auf infantile Triebwünsche. Dies schwächt er später ab, indem er den Traumbegriff auch als Bewältigungsversuch von Konflikten erweitert.

Abschließend stellt sich die Frage: „Warum träumen wir eigentlich?“ FREUD sagt dazu: „Letztlich dienen die Träume dazu, den Schlaf fortzusetzen, da die infantile Wunscherfüllung befriedigt wird.“ Und: „Der Traum ist der Wächter des Schlafes, nicht sein Störer.“

Die JUNG'sche Traumlehre

Neben FREUD ist CARL GUSTAV JUNG (1875 – 1961) Wegbereiter der Traumdeutung und -lehre als Zugangsweg zur Erkenntnis des Unbewussten.

Für JUNG übermittelt der Traum Botschaften aus dem Selbst an das Ich. Im Konzept der Individuation des Menschen hat der Mensch eine Idee von sich selbst, d. h., wie er in seiner Ganzheit bei voller Entfaltung sein könnte. Diese Idee ist im Gesamtpsychischen angesiedelt, die JUNG als Selbst bezeichnet. Den Teil des Selbst, der gelebt wird, den wir im Hier und Jetzt realisieren, bezeichnet er als das Ich. JUNG arbeitet weniger mit Assoziationen, sondern vielmehr mit Amplifikation.

Der Traum ist nach JUNG die Brücke zwischen der allgemeinen Idee von dem, was wir sein können, und dem, was wir gerade leben. JUNG bedient sich der

Symbole, z. B., indem wertvolle Hinweise auf ungenutztes Potential für den Prozess der Selbstwerdung oder für den Individuationsprozess gegeben werden. Der Traum kann dem Träumer Anregung geben, sein Leben zu bereichern. Der Traum kann als Selbstheilkraft, als heilende Wirkung oder als Tendenz zur Neuorientierung wirken. Die Deutung des Traumes kann zu einer Neubewertung und Lösung des Konfliktes herangezogen werden.

„Die Traumschöpfung ist subjektiv, also jenes Theater, wo der Träumer Szene, Spieler, Souffleur, Regisseur, Autor, Publikum und Kritiker ist, also alle diese Personen vertreten den Träumer. Die Figuren sind die personifizierten Züge der Persönlichkeit des Träumers.“ (JUNG)

Weitere tiefenpsychologische Traumdeutungen

In der Neubewertung des manifesten Traumes ist v. a. ALFRED ADLER, Zeitgenosse von FREUD und JUNG, von der Symboldeutung abgerückt und hat den Traumstil mit dem Lebensstil in Einklang gebracht. Diese Neubewertung führte dazu, dass Träume in der Behandlung verstärkt unter der Perspektive verborgener schöpferischer Kräfte des Ichs gedeutet wurden.

Bei MELANIE KLEIN und OTTO KERNBERG sind es die inneren Objekte, die eigenen Absichten in der Beziehung zum Subjekt, je nach Erfahrungen, die das Subjekt im Leben gemacht hat. Es gibt die guten und die bösen Objekte bzw. Objektbeziehungen, welche die Triebentwicklung begleiten und die als Inhalt des Unbewussten gelten. Die unbewussten Phantasien äußern sich in den latenten Traumgedanken.

Christina Zitzke

*Fachärztin für Nervenheilkunde
und ärztliche Psychotherapeutin*

(1) Im Wesentlichen wurde der Text, stark gekürzt, aus der Vorlesungsreihe der Lindauer Psychotherapiewochen aus dem Jahr 2000 von Prof. Dr. med. habil. Michael Ermann aus den „Lindauer Beiträgen zur Psychotherapie und Psychosomatik, Träume und Träumen“ der 3. Auflage, 2021 W. Kohlhammer, entnommen.

Aus den Presbyterien

Am Samstag, dem 17. September, trafen sich die Presbyterien von Gersweiler-Klarenthal und Altenkessel zu einem gemeinsamen Presbytertag. Ein zentraler Punkt war dabei die bevorstehende Fusion der Gemeinden.

Was ist alles zu beachten?

PfarrerIn Anja Schild ist ab dem 1. Oktober 2022 wieder im Dienst und zwar mit einer 100%-Stelle für beide Gemeinden zusammen. Wir haben uns deshalb bei der Planung überlegt, was „wesentlich“ ist, d. h., was unbedingt von der PfarrerIn zu erledigen ist, und wie dies mit ihrem Stundenkontingent vereinbar ist.

Wichtig waren uns die Gottesdienste sowie die Kinder- und Jugendarbeit. Auch haben wir einen vorläufigen neuen Gottesdienstplan erstellt. Es werden sich sicher aber auch wieder Änderungen ergeben. Wichtig ist aber auch, dass wir nach und nach zusammenwachsen und SIE alle mitnehmen. Helfen Sie mit und unterstützen Sie uns.

Auf unsere beiden Annoncen im kirchlichen Amtsblatt zur Besetzung der weiteren Pfarrstelle hat sich leider niemand gemeldet. Eine dritte Anzeige ist jetzt erschienen und wir sind gespannt.

Die Mitglieder beider Presbyterien werden den Bevollmächtigtenausschuss der neuen „Ev. Kirchengemeinde Saarbrücken-West“ bilden.

Für den Übergang hat sich Pfarrer Torben W. Telder als Unterstützung vom Ersten Advent bis Pfingsten 2023 bei uns gemeldet. Er stellt sich auf Seite 14 vor. Aufmerksam machen möchten wir Sie auf Ihre Jahresgabe bzw. den Kirchengrundbetrag, für die wir jährlich werben. Wie überall steigen auch unsere Kosten und wir wissen oft nicht, wie wir Dinge finanziell bewältigen können. Deshalb würden wir uns über eine Spende sehr freuen!

Möchten Sie für Altenkessel spenden, dann bitte auf das Konto bei der Sparkasse mit folgender IBAN:

DE33 5905 0101 0008 7825 83

Ihren Spendenbetrag für Gersweiler-Klarenthal überweisen Sie bitte auf das Konto bei der Sparkasse mit der IBAN:

DE 37 5909 0101 0011 8452 86

Gern stellen wir Ihnen auch eine Spendenbescheinigung aus. Wir danken Ihnen sehr herzlich, dass Sie uns dabei unterstützen, auch künftig das Gemeindeleben in Altenkessel und Gersweiler-Klarenthal fortbestehen zu lassen.

Iris Spath

Gott sah **alles** an,
was **er** gemacht hatte: Und **siehe**,
es war **sehr gut.** «

GENESIS 1,31

Monatsspruch JANUAR 2023

Vertretungsdienst im Sabbatical

Pfarrer Torben W. Telder stellt sich vor

Nein, ich bin nicht Ihr neuer Pfarrer! Ich bin „nur“ ein Lückenfüller für das nächste halbe Jahr. Mein Name ist Torben W. Telder und ich bin Pfarrer in einer selbstständigen Personalgemeinde im Rhein-Main-Gebiet. Als reformierte Kirche sind wir eine kleine Gemeinde, die viel Wert auf die Predigt legt. Nach 15 Jahren dort habe ich festgestellt, dass ich eine Auszeit brauche, die bei Pfarrpersonen Sabbatical genannt wird. Nach verschiedenen Bauvorhaben und der Pandemie ist ein wenig die Luft raus. Zu oft verwende ich mittlerweile in den Gremiensitzungen den Satz: „Aber das haben wir doch schon immer so gemacht!“ Ein Warnsignal dafür, dass es höchste Zeit für mich ist, einmal in die „Fremde“ zu gehen, um dort neue Eindrücke und Ideen zu bekommen. So habe ich in Ihrer Landeskirche angeklopft und Ihr Presbyterium war so offen, mir Gastfreundschaft zu gewähren.

Was mich ausmacht, sind meine Begeisterung für verschiedene Gottesdienstformen sowie die Freude, Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen zu begleiten. So werden Sie mich hauptsächlich in Gottesdiensten und bei Kasualien erleben. Für manchen von Ihnen wird die reformierte Predigtlänge vielleicht etwas gewöhnungsbedürftig sein, aber ich habe dem Presbyterium versprochen, nicht zu sehr zu überziehen. Vielleicht kann ich auch eigene Ideen in der kurzen Zeit bei Ihnen ausprobieren. Daneben interessiere ich mich für Kirchenmusik und die Möglichkeiten, Interesse für diese auch für kommende Generationen zu wecken.



Damit die Auszeit auch einen gewissen Erholungscharakter hat, werde ich das schöne Länderdreieck Saarland – Elsass/Lothringen – Luxemburg erkunden.

Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen und die Zusammenarbeit mit Ihrem Presbyterium und Pfarrerin Schild und hoffe, dass das Apostelwort an die Epheser für mich in Ihren Gemeinden wahr wird, wenn Paulus schreibt: „So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.“ (Epheser 2,19)

Herzlich grüßt

Pfr. Torben W. Telder, vdm

Ich bin zurück und doch eigentlich neu!

Liebe Gemeinde, endlich bin ich wieder im Dienst und ich freue mich sehr auf die gemeinsame Arbeit mit Ihnen. Im Oktober endete meine Elternzeit. Ich bin in der Kirchengemeinde Altenkessel zurück und in der Kirchengemeinde Gersweiler-Klarenthal neu als ihre Pfarrerin im Einsatz. Auch wenn mir diese durch mein Vikariat (2013 bis 2016) noch bekannt ist, hat sich ja doch vieles geändert und ich muss mich in den Dienst hier erst einfinden.

Ein großes Dankeschön!

Es ist bewundernswert zu sehen, was die Gemeinde alles gestemmt hat in der letzten Zeit, wie viele Ehrenamtliche geholfen haben und weit über ihre Grenzen mit angepackt haben. Auch war es schön zu sehen, wie viele Kollegen und Kolleginnen Dienste übernommen haben und vieles aufrechterhalten haben, was sonst nicht mehr möglich gewesen wäre. Dafür gelten allen mein Dank und meine Anerkennung.

Mein Dienst wird anders als gedacht

Wir als Gemeinde und ich als Pfarrerin sind in einer Übergangsphase. „Wir sind von drei Pfarrern auf eine Pfarrerin gesunken“ – so hat es ein Gemeindeglied mir gegenüber ausgedrückt. Das wird eine große Umgewöhnung und schwere Zeit, mit der keiner auf so eine lange Dauer gerechnet hat. Mein Dienst muss nun ein anderer sein als ursprünglich nach meiner Rückkehr geplant. So sollte ich nach meiner Elternzeit zu 50 % in Gersweiler-Klarenthal neu- und zu 50 % in Altenkessel wiedereinsteigen. Viele Planungen mussten wir aber dann als Presbyterium über Bord werfen, da keine zweite feste Pfarrperson gefunden wurde. Alle Ausschreibungen sind gescheitert (Stand Oktober), keine Bewerber*innen in Sicht, aber die Bedürfnisse und Wünsche für eine vollbesetzte Gemeinde sind sehr wohl da. Dies empfinden wir als Presbyterium genau wie Sie.

Wir sind daher darum bemüht, Wege und Möglichkeiten zu finden, dass Gemeindearbeit in allen Bereichen weiterhin stattfinden kann, trotz des bestehenden Mangels an Pfarrern und Freiwilligen. Da ich alleine nicht den gesamten Gemeindebereich abdecken kann, ist es gut, hier Vertretungsdienste gefunden zu haben, wie in Pfarrer Torben Telder, der uns in Kasualien und Gottesdiensten unterstützt, oder auch Kolleg*innen und Ehrenamtliche. Pfarrerin Jutta Seibert übernimmt als meine Entlastung im Kreis-synodalvorstand als 1. stellvertretende Skriba einige Dienste. Da sind wir gut aufgestellt.

Was wird sich ändern?

Selbstverständlich werde ich mich als einzige übrig gebliebene Pfarrerin der Gemeinde bemühen, im gesamten Gemeindegebiet, in allen drei Wirkstätten

„Die Bisttalmöwen“

Weihnachts-
Konzert
„auf Hoher See“
Samstag
10. Dezember 2022
Beginn: 16:00 Uhr
freier Eintritt

Ev. Lutherkirche
Altenkessel

Ihre Spende ist für die
Kirchengemeinde
bestimmt

Musikalische Leitung
Rainer Bay, Armand Leichtweiss

Veranstalter Evangelische Kirchengemeinde Altenkessel



dennoch präsent zu sein. Das wird mir nicht immer in allem gelingen, aber ich versuche mein Bestes.

So haben wir den neuen Gottesdienstplan derart umgestaltet, dass ich die parallel geschalteten Gottesdienste in Gersweiler und Altenkessel weitgehend übernehme und abwechselnd der Gottesdienst um 11 Uhr stattfindet, sodass ich auch nach dem Gottesdienst an beiden Orten die Möglichkeit habe, die wichtigen Gespräche zwischen Tür und Angel zu führen und nicht immer direkt auf dem Sprung bin.

Auch haben ein Team aus Ehrenamtlichen und ich so die Möglichkeit, den Konfirmanden und den Kindern ein Angebot parallel zum Gottesdienst zu liefern. Die Kinder und Jugendlichen ziehen beim ersten Lied nach der Begrüßung aus der Kirche aus und erleben dann altersgerecht das Thema des Sonntags. Zum Segen kehren sie zurück in die Kirche. Wir wollen dieses Projekt einmal miteinander versuchen.

Außerdem werde ich ab Januar im Alternativen Gottesdienst in Klarenthal mit dabei sein, bei dem ja bereits eine kreative Kinderbetreuung während des Gottesdienstes stattfindet. Ich freue mich schon darauf, diese Vielfalt an Gottesdiensten in unseren drei Gemeindebereichen mitzugestalten und mit Ihnen zu feiern.

Wir machen das Beste draus!

So standen manche Planungen schon fest, bevor wir wussten, dass uns das Personal fehlen wird. Als Gemeindeleitung können wir derzeit nur einen Teil unserer lieb gewonnenen Aktivitäten begeben. Wir bitten um Ihr Verständnis für diese Entscheidungen. Unser Wunsch ist es, das bisherige Gemeindeleben aufrechtzuerhalten, auch wenn dies bedeutet, ausnahmsweise Veranstaltungen zu streichen oder eben ohne Pfarrperson zu begehen.

So freue ich mich aber, dass wir im Advent trotzdem eine große Seniorenadventsfeier veranstalten können. Diese findet in Gersweiler statt: am 11. Dezember um 14 Uhr. Dazu verschicken wir Einladungen und bitten um Anmeldung im Gemeindebüro. Die Feier beginnt mit einer Andacht, nach Kaffee und Kuchen im Anschluss stehen Musik und Austausch im Mittelpunkt. Danke, dass sich viele Ehrenamtliche hier engagieren und einbringen, damit wir gemeinsam feiern können. Hoffentlich ist in Zukunft wieder mehr möglich.

Zum Schluss

Für das Gelingen und Erarbeiten der nächsten Schritte in unserer gemeinsamen neuen Evangelischen Kirchengemeinde Saarbrücken-West brauchen wir das Mitdenken, Mitgestalten und Mithelfen aller. Wir müssen einen Blick füreinander (neu) lernen, unsere Befürchtungen und Sorgen ehrlich ansprechen, ohne bei ihnen stehenzubleiben, sondern immer wieder konstruktiv und mit Weitsicht vorangehen, in allem zusammenwachsen, Übergänge gestalten, ausprobieren und aufeinander zugehen. Bei all dem, was auf mich gerade an Arbeit einströmt, gibt mir die Jahreslosung 2023 Kraft und Mut: Du bist ein Gott, der mich sieht. (Genesis 16,13).

Danke Gott dafür!

Ihre Pfarrerin Anja Schild

Die „Winterkirche“

Damit wir für den Winter warm angezogen sind ...

Liebe Gemeinde, wir merken, auch in den Kirchen, dass es langsam Richtung Winter geht. Es wird kühler und die Energiekrise mit Ressourcenknappheit und massiven Preissteigerungen macht auch vorm Kirchenportal nicht halt. Viele Gemeinden haben daher beschlossen, ihre Kirchen gar nicht oder nur begrenzt zu heizen. Auch wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir gewärmt gemeinsam mit Ihnen durch diese Zeit kommen. Daher hat das Presbyterium beschlossen, die „Winterkirche“ wiederzubeleben, d. h. an manchen Sonntagen die Gottesdienste in unseren schönen Gemeindehäusern zu feiern. Diese können wir besser als unsere Kirchen heizen, außerdem werden die Säle oft während der Woche und am Wochenende genutzt und sind daher ohnehin entsprechend vorgewärmt. Lediglich in Altenkessel wird die Nutzung des Gemeindesaals im kommenden Jahr nur begrenzt möglich sein. Durch den Bau der neuen Kindertageseinrichtung wird er von dieser dauerhaft genutzt werden.

Mit Aushängen an den Kirchentüren werden wir Sie über unsere „Winterkirche“ auf dem Laufenden halten!

Liebe Grüße

Pfarrerin Anja Schild



Eins und eins macht?

In unserem Fall eine neue

Evangelische Kirchengemeinde Saarbrücken West.

Das wollen wir miteinander feiern

und dazu sind alle eingeladen:



**Festgottesdienst zur Fusion
am Sonntag, 8. Januar 2023,
um 10 Uhr in der Ev. Kirche Gersweiler,
anschließend Umtrunk und Beisammensein**

**Ökumenischer Festgottesdienst
zum Neujahr**

**Samstag, 14. Januar 2023, um 18 Uhr
Katholische Kirche Rockershausen**

Gemeinsam mit der katholischen Pfarreiengemeinschaft St. Nikolaus Altenkessel - St. Barbara Klarenthal lassen wir das vergangene Jahr Revue passieren.

Was haben wir im Jahr 2022 erlebt?

Welche schönen Erinnerungen teilen wir miteinander?

Hierzu laden wir sie recht herzlich ein.



Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Gottesdiensten!

Dezember

Sa. 26. November	10.00 Uhr	Ev. Kirche Gersweiler	Kindergottesdienst: Krippenspielprobe	
	18.00 Uhr	Ev. Kirche Klarenthal	Meditativer Alternativer Gottesdienst	
So. 27. November 1. Advent	9.30 Uhr	Ev. Kirche Gersweiler	Gottesdienst mit der Frauenhilfe	
	9.30 Uhr	Ev. Kirche Klarenthal	Gottesdienst mit der Frauenhilfe	
	11.00 Uhr	Lutherkirche Altenkessel	Gottesdienst mit der Frauenhilfe	
	13.00 Uhr	Lutherkirche Altenkessel	Kinder- und Jugendgottesdienst Krippenspielprobe	
Sa. 3. Dezember	10.00 Uhr	Ev. Kirche Gersweiler	Kindergottesdienst: Krippenspielprobe	
So. 4. Dezember 2. Advent	9.30 Uhr	Ev. Gemeindesaal Gersweiler	Gottesdienst	
	11.00 Uhr	Ev. Gemeindesaal Altenkessel	Gottesdienst Kinder- und Jugendgottesdienst	
Sa. 10. Dezember	10.00 Uhr	Ev. Kirche Gersweiler	Kindergottesdienst: Krippenspielprobe	
	14.00 Uhr	Lutherkirche Altenkessel	Krippenspielprobe	
So. 11. Dezember 3. Advent	9.30 Uhr	Ev. Gemeindesaal Klarenthal	Gottesdienst	
Sa. 17. Dezember	10.00 Uhr	Ev. Kirche Gersweiler	Kindergottesdienst: Krippenspielprobe	
	14.30 Uhr	Lutherkirche Altenkessel	Krippenspielprobe	
So. 18. Dezember 4. Advent	9.30 Uhr	Ev. Gemeindesaal Gersweiler	Gottesdienst	
	11.00 Uhr	Ev. Gemeindesaal Altenkessel	Gottesdienst	
Do. 22. Dezember	15.30 Uhr	Lutherkirche Altenkessel	Krippenspielprobe	
Fr. 23. Dezember	10.00 Uhr	Ev. Kirche Gersweiler	Kindergottesdienst: Krippenspielprobe	
Sa. 24. Dezember Heilig Abend	15.30 Uhr	Lutherkirche Altenkessel	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	
	17.30 Uhr	Lutherkirche Altenkessel	Festgottesdienst	
	15.30 Uhr	Ev. Kirche Gersweiler	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	
	17.30 Uhr	Ev. Kirche Gersweiler	Festgottesdienst	
	16.00 Uhr	Ev. Kirche Klarenthal	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	
	17.30 Uhr	Ev. Kirche Klarenthal	Festgottesdienst	
Mo. 26. Dezember 2. Weihnachtsfeiertag	9.30 Uhr	Ev. Gemeindesaal Klarenthal	Gottesdienst mit Abendmahl	
	11.00 Uhr	Ev. Gemeindesaal Altenkessel	Gottesdienst	
Sa. 31. Dezember Altjahresabend	18.00 Uhr	Ev. Kirche Gersweiler	Gottesdienst	

Januar

So. 8. Januar 1. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr	Ev. Kirche Gersweiler	Festgottesdienst zur Gemeindefusion	
Sa. 14. Januar	18.00 Uhr	Kath. Kirche Rockershausen	Ökumenischer Gottesdienst	
So. 15. Januar 2. So. n. Epiphantias	9.30 Uhr	Ev. Gemeindesaal Klarenthal	Gottesdienst	
So. 22. Januar 3. So. n. Epiphantias	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Lutherkirche Altenkessel Ev. Gemeindesaal Gersweiler	Gottesdienst Gottesdienst mit Abendmahl Kinder- und Jugendgottesdienst	
So. 29. Januar Letzter So. n. Epiphantias	11.00 Uhr	Ev. Kirche Klarenthal	Alternativer Gottesdienst	

Februar

So. 5. Februar Septuagesimae	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Ev. Gemeindesaal Gersweiler Lutherkirche Altenkessel	Gottesdienst Gottesdienst mit Abendmahl Kinder- und Jugendgottesdienst	
So. 12. Februar Sexagesimae	9.30 Uhr	Ev. Gemeindesaal Klarenthal	Gottesdienst mit Abendmahl	
So. 19. Februar Estomihi	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Lutherkirche Altenkessel Ev. Gemeindesaal Gersweiler	Gottesdienst Gottesdienst mit Abendmahl Kinder- und Jugendgottesdienst	
So. 26. Februar Invocavit	11.00 Uhr	Ev. Kirche Klarenthal	Alternativer Gottesdienst	

Vorschau März

Fr. 3. März Weltgebetstag	9.00 Uhr 15.00 Uhr 17.00 Uhr	Kath. Kirche Altenkessel Kath. Kirche Klarenthal Ev. Kirche Gersweiler	Gottesdienst, anschl. Frühstück Gottesdienst Gottesdienst, anschl. Zusammenkunft im Gemeindesaal	
So. 5. März Reminiscere	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Ev. Gemeindesaal Gersweiler Lutherkirche Altenkessel	Gottesdienst Gottesdienst mit Abendmahl Kinder- und Jugendgottesdienst	
So. 12. März Okuli	9.30 Uhr	Ev. Gemeindesaal Klarenthal	Gottesdienst mit Abendmahl	



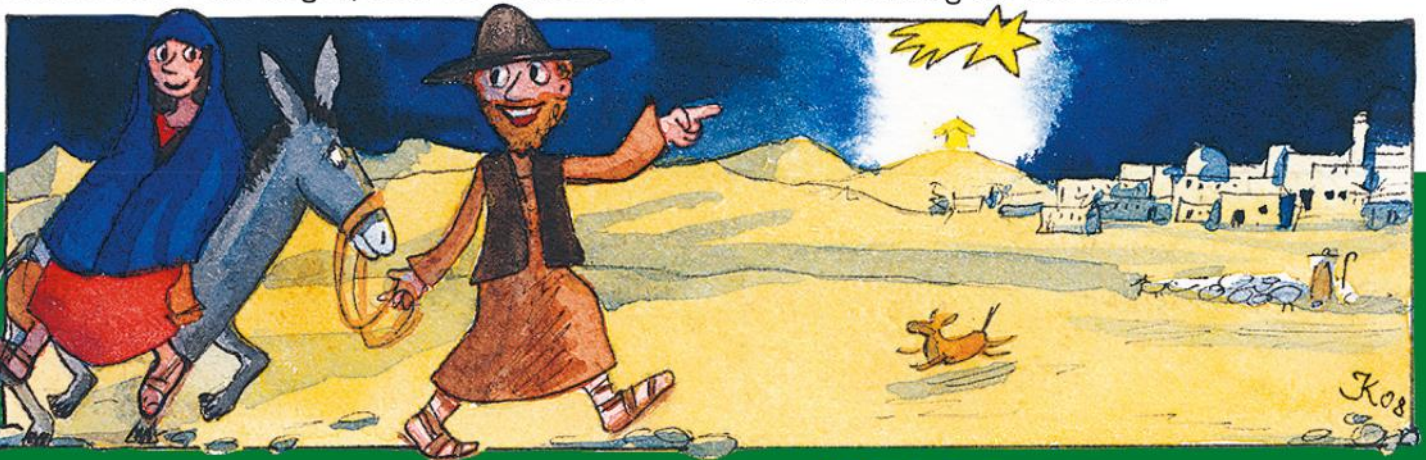
Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Unerwartete Reise

Maria ist eine junge Frau aus Nazareth. Sie ist verlobt mit Josef, einem Zimmermann. Eines Tages erscheint ein Engel im Zimmer: „Hab keine Angst. Du wirst Gottes Sohn zur Welt bringen. Er wird ein König sein.“ Maria wird schwanger, und sie denkt oft

an die Worte des Engels. Doch bald kommt die nächste Überraschung: Sie müssen nach Bethlehem wegen der Volkszählung. Es ist eine beschwerliche Reise. Über Bethlehem steht ein großer Stern, und Maria spürt: Ihr Kind wird eine besondere Überraschung für die Welt.



Zucker mit Aroma

Beklebe zwei saubere Marmeladegläser mit einem schönen Schild. Füll sie – nicht ganz voll – mit Zucker. Reibe von einer ungespritzten Zitrone und Orange die

Schale ab und mische sie mit dem Zucker.

Verschließe die Gläser.

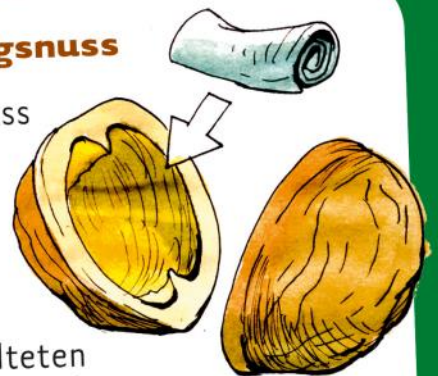
Geschenk-Tipp



**Was macht der Geizkragen mit zwei Kerzen vor sich vor dem Spiegel?
Er feiert den vierten Advent.**

Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder der Schalen und klebe sie wieder zusammen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Alternativer Gottesdienst in der Ev. Kirche Klarenthal

Samstag, 26. November 2022, 18.00 Uhr

ab 17.30 Uhr Einstimmung mit meditativer Musik

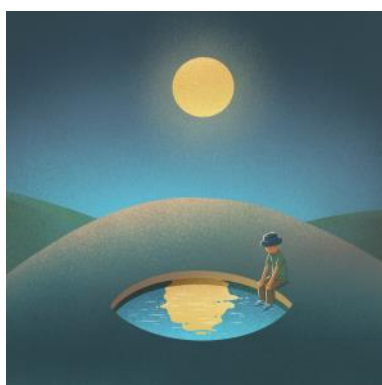
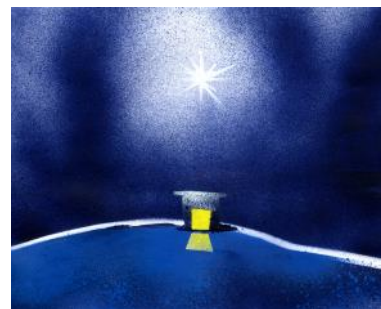
„Den Dunkelheiten trauen?“

Wir sind in der dunklen Jahreszeit.

Wir kennen aber auch andere Dunkelheiten.

Was hilft uns, furchtlos in sie hineinzugehen?

Und wie macht das adventliche Licht uns dazu stark?



Sonntag, 29. Januar 2023, 11.00 Uhr

"Was wären wir ohne Träume?"

Unsere Tagträume sind Bilder unserer Sehnsüchte und stehen für das, was wir uns für unser Leben wünschen. Unsere Nachträume halten uns seelisch gesund, sie verarbeiten unsere Erlebnisse und weisen uns oft auf Verdrängtes hin. Beides kommt in der Bibel vor: Die Visionen der Offenbarung sind so etwas wie Tagträume von umfassendem Aufgehoben-Sein. Pilatus' Frau träumt etwas, das – hätte ihr Mann auf sie gehört – viel Leid verhindert hätte ... Wir können Tag- und Nachträume im Licht der biblischen Beispiele neu sehen.

Sonntag, 26. Februar 2023, 11.00 Uhr

"Komm mit, Gott, wir gehen los."

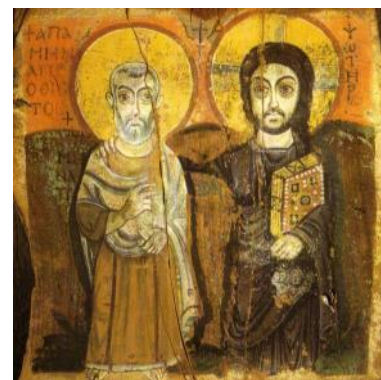
Beim Wandern, auf dem Weg zu Erledigungen, Arztbesuchen und auf vielen Wegen mehr können wir uns mit Gott unterhalten.

Unsere Worte sind nicht immer schön, manchmal rebellieren wir sogar.

Kann Gott uns dann aushalten?

Finden wir während des Unterwegsseins eine Antwort?

Wie können wir spüren, dass Gott unsere Gespräche aufnimmt und uns eine Lösung anbietet?



Das Vorbereitungsteam des Alternativen Gottesdienstes wünscht allen eine besinnliche Adventszeit und gesegnete Weihnachten.

Kommt mit Gottes Segen gut ins neue Jahr.

Seid behütet und geschützt.

Diakonie 
Saar
 Evangelische
 Familienbildungsstätte

Das neue Programm der Ev. Familienbildungsstätte für 2023

enthält über 170 Kurse und Seminare für alle Altersgruppen aus den Bereichen Familie und Erziehung, neue Medien, Kommunikation und Leben im Alter, Gesundheit, Kreativität und Ehrenamt. Es wird auf Wunsch gerne zugesandt. Auf der Internetseite www.familienbildung-saar.de kann zudem ein Newsletter mit regelmäßigen Informationen zu aktuellen Kursangeboten abonniert werden. Sie finden uns auch auf Facebook und Instagram unter dem Stichwort familienbildungsaar. Kontaktdaten siehe Seite 32.

Glaube bewegt – Weltgebetstag 2023 aus Taiwan



Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der national-chinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist*innen z. B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshal-

tungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag am 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.



Wir laden alle Frauen und Männer herzlich ein zu den Gottesdiensten am Freitag, 3. März 2023:

09.00 Uhr: kath. Kirche St. Johannes Baptista Altenkessel, anschl. Frühstück

15.00 Uhr: kath. Kirche St. Bartholomäus Klarenthal

17.00 Uhr: ev. Kirche Gersweiler, anschl. gesellige Zusammenkunft im Gemeindesaal mit landestypischen Speisen

Informationen zum Leben der Frauen in, Taiwan erhalten Sie an folgenden Terminen:

Montag, 6. Februar 2023, um 18.30 Uhr im ev. Gemeindesaal Gersweiler (Golden Girls)

Mittwoch, 22. Februar 2023, um 15 Uhr im ev. Gemeindehaus Klarenthal (Frauenhilfe Klarenthal)

Am Montag, 9. Januar 2023, findet von 10.00 bis 16.00 Uhr in Brebach-Fechingen ein ausführlicher und sehr informativer Vorbereitungstag durch den Landesverband der Frauenhilfe statt. Interessierte melden sich bitte bei Margit Nobel, Tel. 0681-700553.

GENESIS 21,6

Sara aber sagte:

Gott ließ mich lachen. «

Monatsspruch FEBRUAR 2023



Kinderhaus Sonnenschein

Urlaubsträume

Nach den Sommerferien starteten wir ins neue Kindergartenjahr. Viele unserer Kinder waren mit ihren Familien im Urlaub und alle wollten davon erzählen. Wir gestalteten unsere Morgenkreise so, dass jede und jeder von den Erlebnissen berichten konnte. Einige hatten Postkarten für den Kindergarten geschrieben, andere hatten Muscheln oder Fotos mitgebracht. In ganz verschiedene Länder hat es unsere Familien verstreut. Ob am Meer, in den Bergen oder beim Besuch bei Verwandten – die Kinder haben ihren ganz persönlichen Urlaubstraum erlebt. Wer mochte, konnte eine Seite für das Portfolio gestalten, um sich noch lange in das Erlebte zurückzuträumen.



„Es gibt Orte, die wir immer im Herzen tragen. Egal wann, wo und wie.“ Wir wünschen unseren Kindern und ihren Familien, dass sie ihre Urlaubsträume stets im Herzen tragen und auch davon zehren können, wenn die Tage grauer und dunkler werden.

Traumerfüllung Badezimmer

„Die Möglichkeit, dass Träume wahr werden können, macht das Leben erst interessant.“

Das Kinderhaus Sonnenschein konnte sich über die Erfüllung eines lang gehegten Traums freuen. Für die Sonnengruppe wurde das Badezimmer umgebaut und dringende Renovierungen durchgeführt. Den Kindern steht nun eine große Waschrinne zur Verfügung, die auch für Wasserangebote und Projekte genutzt werden kann. Außerdem wurden mehr Toiletten in Kinderhöhe geschaffen.

Erntedank

Das Erntedankfest ist fester Bestandteil unseres Kindergartenjahres. Im Morgenkreis und im Gruppenalltag thematisierten wir mit den Kindern die Schöpfung. Wir überlegten gemeinsam, was Obst und Gemüse ist und wie es entsteht. Die Kinder hatten hierzu Plakate erstellt. Für das Frühstück durften einige Kinder einen Obstsalat zubereiten. Eltern unterstützten uns beim Kochen einer Suppe, die gemeinsam mit allen Kindern gegessen wurde. Für die Kinder, die mitgeholfen hatten, war es eine tolle Erfahrung, selbst etwas zuzubereiten und zu sehen, wie aus einzelnen Zutaten eine Mahlzeit entstehen kann.

St. Martin

Das große Thema im November war St. Martin. Gemeinsam hörten wir die Geschichte St. Martins, lernten Lieder und übten ein kleines Theaterstück ein. Zum Abschluss feierten wir intern ein Martinsfest. Hier kamen die gebastelten Laternen zum Einsatz und auch Martinsbrezeln und Kinderpunsch durften nicht fehlen.





Kindertagesstätte Arche Noah

Traumhafte Unterstützung

In den Herbstwochen gab es viele krankheitsbedingte Personalausfälle, sodass wir teilweise nur noch eine Notbetreuung mit eingeschränkten Öffnungszeiten anbieten konnten. Dadurch mussten unsere Eltern die Betreuung ihrer Kinder neu organisieren, Familie und Freunde einspannen oder ihre Arbeitszeiten anpassen. Das ist in der heutigen Zeit durch die Berufstätigkeit der Eltern und den Umstand, dass viele Großeltern noch nicht im Ruhestand sind, kein leichtes Unterfangen. Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei den Eltern und Großeltern unserer Kinder für ihr Verständnis und die gelungene Umsetzung bedanken.

Ein besonderes Dankeschön geht an den Elternausschuss, der in Eigeninitiative ein Laternenbasteln für die Kinder und Eltern organisiert hatte.



St. Martin

In diesem Jahr konnten wir das Martinsfest wieder gemeinsam mit unserer Pfarrerin Anja Schild erleben. Bei ihren wöchentlichen Besuchen in der Kita hat sie mit den Kindern und dem Team im Oktober und November den Stationengottesdienst vorbereitet, der unseren Martinsumzug seit einigen Jahren prägt. Highlight unserer Kinder war dabei der Lichtertanz zum Lied „LichterKinder“.



Ob Regenwürmer wohl auch träumen?

Der Traum vom Frieden ...

Kindermusical über Martin Luther King in Klarenthal

Am 10. Juli war es soweit: Die Kinder und Jugendlichen des Kinderchores Klarenthal durften endlich wieder auf die Bühne und führten das Kindermusical von Andreas Hantke über den Prediger und Bürgerrechtler Martin Luther King auf. Nach langer Corona-Zwangspause, einem Musical, das vor der Pandemie zwar einstudiert wurde, dann aber nie aufgeführt werden konnte (Der Zauberer von Oz), und einem kurzfristig abgesagten Krippenspiel vor zwei Jahren war die Freude, sich wieder einem Publikum präsentieren zu dürfen, riesengroß!

Trotz Widrigkeiten: eine gelungene Aufführung

Allerdings gab es diesmal einige Hindernisse zu überwinden: krankheitsbedingt fielen kurzfristig Mitwirkende aus und verpassten somit leider ihren wahrscheinlich letzten Auftritt im Kinderchor, wichtige Rollen und Solostimmen mussten in letzter Minute noch umbesetzt werden ... Doch die elf übrig gebliebenen Mädchen und Jungen des Chores unter der Leitung von Sabine Böhme ließen sich einfach nicht davon abhalten, dieses Stück aufzuführen, und sogar eine ehemalige Chorsängerin konnte glücklicherweise motiviert werden, den Chor spontan mit einer Sprechrolle zu unterstützen. Gott sei Dank! Denn es ist ihnen – trotz allem – wunderbar gelun-



gen, uns etwas über die Lebensgeschichte von Martin Luther King zu erzählen und mit herzergreifenden Melodien und den Worten seiner berühmten Rede „I have a dream/Ich habe einen Traum“ dessen Botschaft eindrücklich zu vermitteln.

Von Frieden, Freiheit und Gleichheit

Fast 60 Jahre nach seiner Rede ist der Traum vom Frieden und von einer gerechteren Welt heute – auch vor dem Hintergrund kriegerischer Auseinandersetzung in Europa – leider für viele von uns aktueller und präsenter als je zuvor: Gleichheit und Freiheit aller Menschen, egal, welcher Hautfarbe, Nation, Religion oder welchem Geschlecht sie angehören. Das Kindermusical beginnt in der Gegenwart: In einem Schulbus streiten sich ein Junge mit Migrationshintergrund und zwei deutsche Gymnasiasten um einen Sitzplatz. Es berichtet dann in Rückblicken über den historischen Busboykott in den 60er Jahren in den USA, ausgelöst durch Rosa Parks, einer Schwarzen, die ihren Sitzplatz im Bus nicht für eine weiße Person aufgeben wollte, erinnert uns an die US-amerikanische Bürgerrechtsbewegung und ihren berühmtesten Vertreter, den späteren Nobelpreisträger Martin Luther King, und zeigt Möglichkeiten der friedlichen Überwindung von Rassismus und Diskriminierung. (<https://youtu.be/BzRz-Jknb50>)





terbunt, Die Kinder von Girouan, Klassenfahrt zum Mond, Aktion Arche, Timi und die unglaubliche Reise mit der Zeitmaschine u. v. m. und auch an zahlreiche Krippenspiele – einige davon (Alles voll! – Die guten Hirten von Bethlehem oder Drei Engel auf dem Dach) übrigens auch aus der Feder von Andreas Hantke. Der Kinderchor hat unser Gemeindeleben bereichert und auch viele Gottesdienste und Feste mitgestaltet. Es wäre so schön, wenn wir für unsere sing- und spielfreudigen Kinder und Jugendlichen bald einen neuen Chorleiter oder eine neue Chorleiterin finden würden ...

Heike Lenz

Auf Wiedersehen und danke, Sabine Böhme!

Nach mehr als 25 Jahren verabschiedete sich mit dieser Aufführung auch Sabine Böhme als Leiterin des Kinderchores und Flötenkreises Klarenthal. Wir bedauern das sehr und sagen an dieser Stelle noch einmal herzlich Danke für viele tolle Musical-Aufführungen. Ich erinnere mich noch gut an: Kun-



Junge Gemeinde — Angebote für Kinder und Jugendliche

Kinder- und Jugendgottesdienst

Termine und Orte siehe Gottesdienstplan

Leitung: Pfarrerin Anja Schild, Tel. 0157-79487963 und Team

Jugendkreis Altenkessel

Ansprechpartner: Jörn Burkart, Tel. 0152-34273863

Jugendgruppe Klarenthal

erster Dienstag i. M. von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Klarenthal

dritter Dienstag i. M. von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr (gemeinsames Kochen) im Ev. Gemeindehaus Klarenthal

Ansprechpartner: Timo Banzet, Tel. 0173-3894728

Kirchlicher Unterricht

Leitung: Pfarrerin Anja Schild, Tel. 0157-79487963

Samstag, 17. Dezember, 9.30-14.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Klarenthal

Samstag, 21. Januar, 9.30-14.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Gersweiler

Samstag, 11. Februar, 9.30-14.00 Uhr in der Lutherkirche Altenkessel

Die Fachstelle für Ev. Jugendarbeit an der Saar

bietet weitere Übergemeindliche Angebote für Jugendliche an.

Infos und Termine unter www.aej-saar.de

Ansprechpartner: Lennart Berwanger, berwanger@evfachstelle-saar.de



Wir laden herzlich ein zu unseren Gruppen und Kreisen

Gesellige Gemeinde

Zeit für Begegnung

monatlich von 15.00 bis 18.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Altenkessel

Termine: Mittwoch 14. Dezember, weitere Termine bitte erfragen

Leitung: Ute Hoffmann, Tel. 06898-80772

Kirchenkneipe

mtl. um 18.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Altenkessel

Termine: Donnerstag, 15. Dezember;

Mittwoch, 18. Januar, Mittwoch, 15. Februar; Mittwoch, 15. März

Leitung: Gudrun Ruhnau, Tel. 06898-82432

Frauenhilfe „Golden Girls“

mtl. montags um 18.30 Uhr im Ev. Gemeindesaal Gersweiler

Donnerstag, 8. Dezember: Adventsfeier

Montag, 16. Januar: Terminbesprechung für das Jahr 2023

Montag, 6. Februar: Landesinformationen Taiwan und Planung des Weltgebetstages

Leitung: Margit Nobel, Tel. 0681-700553

Frauenhilfe Klarenthal

mittwochs um 15.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Klarenthal

7. Dezember: Adventsfeier

11. Januar: Neujahrstreff

25. Januar: Gedanken zur Jahreslosung

8. Februar: Feuer rund ums Haus, Referent: HBM a. D. Willi Wagner

22. Februar: Vorbereitung des Weltgebetstages

Leitung: Gisela Stauch, Tel. 06898-37485

Frauenhilfe Altenkessel-Ritterstraße

donnerstags um 15.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus

Termine: 1. Dezember, 26. Januar, 23. Februar

Leitung: Pfarrerin Anja Schild, Tel. 0157-79487963

Musikalisch-kreative Gemeinde

„BLACK & WHITE SINGERS“

mittwochs um 19.00 Uhr im Ev. Gemeindesaal Gersweiler

Leitung: Silke Profitlich, Tel. 0681-7095647

Kirchenchor Klarenthal

donnerstags um 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Klarenthal

Leitung: Bernd Bachmann, Tel. 0176-43567245

Theatergruppe THEKLA

im Ev. Gemeindehaus Klarenthal

Ansprechpartner: B. Petry-Ruth, Tel. 0681-7094133

Engagierte Gemeinde

Projektgruppe „Alternativer Gottesdienst“

mittwochs, 14-tägig, um 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Klarenthal

Leitung: Sabine Blügel-Ebinghaus, Tel. 0179-1240883, sabinebluegel-ebinghaus@web.de

Redaktionskreis „Kirche bewegt“

Leitung: Iris Spath, Tel. 06898-870457, iris.spath@ekir.de

Besuchsdienstkreis Gersweiler

Leitung: Elvira Misilu-Lubaki, Tel. 0681-3837665, elvy.misilu@gmx.de

Besuchsdienstkreis Klarenthal

erster Dienstag i. M. um 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Klarenthal

Leitung: Helga Lux, Tel. 06898-32268

Bewegte Gemeinde

QI-GONG-Gruppe

dienstags um 18.00 Uhr

im Ev. Gemeindesaal Gersweiler

Leitung: Gudrun Blatt, Tel. 0681-70960110

Alle Gruppen und Kreise
sind jederzeit
für Interessierte offen!
Einfach melden oder
vorbeischaun.

CVJM Saarbrücken-Klarenthal e.V.



Maltreff für Grundschul Kinder

dienstags um 16.00 Uhr im CVJM-Raum hinter der Ev. Kirche Klarenthal

Leitung: Jona Simon und Karin Fuhrmann, Tel. 0176-98178830

Posaunenchor

freitags um 19.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Klarenthal

Leitung: Walter Fess, Ansprechpartner: Jörg Schmiedel, Tel. 06806-48934

Crossroads – Gesprächskreis für Erwachsene

donnerstags, 14-tägig, um 19.00 Uhr im CVJM Raum hinter der Ev. Kirche Klarenthal

Leitung: Karin Fuhrmann, Tel. 0176-98178830, fuhrmann.korsika@web.de

Frühstückstreffen für Erwachsene

alle vier bis sechs Wochen in örtlicher Gastronomie in Klarenthal

Termine können bei Karla Dudler, Tel. 0681-34548, erfragt werden

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag!

Dezember

Januar

Februar.

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen
veröffentlichen wir im Internet keine persönlichen Daten.
Wir bitten um Ihr Verständnis.**



Die Abkürzungen stehen für die Gemeindebezirke:

(A) Altenkessel, (AR) Altenkessel-Ritterstraße, (G) Gersweiler, (K) Klarenthal

Sollten Sie keine Veröffentlichung Ihres Geburtstages wünschen, melden Sie sich bitte rechtzeitig im Gemeindebüro.



Taufen

In die Gemeinde und die Gemeinschaft der christlichen Kirchen wurden durch die Taufe aufgenommen:

Möge Gottes Segen sie begleiten.



Trauungen

Um Gottes Segen für ihren Lebensbund bitten:

Wir gratulieren herzlich!



Beerdigungen

Wir mussten Abschied nehmen von:

Wir vertrauen unsere Verstorbenen der Gnade und der Liebe Gottes an.



Am 14. September 2022 verstarb im Alter von 80 Jahren

Prädikantin Karin Büch.

Karin Büch war insbesondere in unserer Ev. Kirchengemeinde Altenkessel aktiv.

Sie hat hier regelmäßig Gottesdienste gehalten und die Frauenhilfe Ritterstraße betreut.

Mit ihrer tatkräftigen Hilfe konnten die Zeiten der Pfarrstellenvakanz überbrückt werden.

Darüber hinaus war sie auch in der Kirchengemeinde Riegelsberg regelmäßig als Predigerin im Einsatz.

Für diese und alle anderen Dienste bleiben wir Karin Büch dankbar.

Und wir danken Gott, der durch ihren Dienst gewirkt hat an Menschen, an Gemeinden und an unserer Kirche.

Wir werden Karin Büch in liebevoller Erinnerung behalten und sie und ihre Angehörigen in unser Gebet einschließen in der Hoffnung auf Gottes Zusage:

„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr:

Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“

(Jeremia 29,11)

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Altenkessel

Kindertagesstätten

Ev. Kindertagesstätte Arche Noah

Silke Leibfried (Leitung)
Hasenstraße 2
66126 Saarbrücken
Tel. 06898-8525860
altenkessel@evkita-saar.de

Kinderhaus Sonnenschein

Anna Wolf (Leitung)
Krughütter Str. 4
66128 Saarbrücken
Tel. 0681-70800
gersweiler@evkita-saar.de

Bildungsangebote

Ev. Familienbildungsstätte

Mainzer Straße 269
66121 Saarbrücken
Tel. 0681-61348
fambild-sb@dwsaar.de
www.familienbildung-saar.de

Evangelische Akademie im Saarland

Ludweiler Str. 60
66333 Völklingen
Tel. 06898-169622
buero@eva-a.de
www.eva-a.de

Telefonseelsorge

Tel. 0800-1110111
oder 0800-1110222

Ev. Klinikseelsorge

Klinikum Winterberg

Pfarrerin Andrea Lermen
Tel. 0681-963-34148
andrea.lermen@ekir.de

CaritasKlinikum Saarbrücken

Pfarrerin Corinna Clasen
Tel. 0681-406-2861 (Mo, Mi, Fr)
Tel. 06897-799-1021 (Di, Do)
corinna.clasen@ekir.de

SHG Kliniken

Völklingen: Tel. 06898-12-2255
seelsorge@vk.shg-kliniken.de
Sonnenberg: Tel. 0681-889-0

Ev. Stadt Krankenhaus Saarbrücken

Diakonin Sabine Lohrum
Tel. 0170-2253875
lohrumsa@kreuznacherdiakonie.de

Kinder und Jugendliche

Fachstelle für Ev. Jugendarbeit

Waldstraße 50
66113 Saarbrücken
Lennart Berwanger (Referent)
Tel. 0681-30982516
Mobil 0163-9811132
berwanger@evfachstelle-saar.de
www.aej-saar.de

Ökumenische Sozialstationen

Völklingen (für Altenkessel)

Tel. 06898-25511
sozialstation@tksvoelklingen.de
www.tks-sb.de

Burbach/Alt-Saarbrücken

Tel. 0681-47800
oder 0681-52636
info@sozialstation-burbach-alt-saarbruecken.de
www.oegap.de

Hospizdienst/SAPV

St. Jakobus Hospiz gGmbH

Tel. 0681-927000
info@stjakobushospiz.de
www.stjakobushospiz.de

Beratungsangebote

www.diakonie-saar.de

Haus der Diakonie Saarbrücken

Johannisstraße 6
66111 Saarbrücken
Tel. 0681-38983-30
haus-der-diakonie-sb@dwsaar.de

Haus der Diakonie Völklingen

Gatterstr. 13
66333 Völklingen
Tel. 06898-914760
haus-der-diakonie-vk@dwsaar.de

Impressum

Herausgeber: Presbyterien der Ev. Kirchengemeinden Altenkessel und Klarenthal-Gersweiler

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 3.750 Stück

Redaktion: Corinna Clasen, Irmtraud Feß, Willi Feß, Bianca von Gerichten, Sabine Herrmann, Ute Hoffmann, Axel Lemke, Heike Lenz, Berthold Schmitt, Iris Spath

Telefon und E-Mail der Redaktion: Iris Spath, Tel. 06898-870457, iris.spath@ekir.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (März bis Mai 2023): 15. Januar 2023

Presbyterium

Altenkessel

Pfarrerin Anja Schild (Vorsitzende)

Tel. 0157-79487963

anja.schild@ekir.de

Jörn Burkart

Beatrice Helm (Jugend-Presbyterin)

Ute Hoffmann

Sebastian Michely

Margreth Rauber

(Baukirchmeisterin)

Gudrun Ruhнау

Iris Spath (stellv. Vorsitzende)

Presbyterium

Gersweiler-Klarenthal

Pfarrerin Anja Schild (Vorsitzende)

Tel. 0157-79487963

anja.schild@ekir.de

Elke Arnold

Christel Azzaretto

Timo Banzet

Bianca von Gerichten

Annika Kalju (Jugend-Presbyterin)

Karin Louis

Bettina Mruk

Axel Neder (Baukirchmeister)

Irmhild Ries (stellv. Vorsitzende)

Berthold Schmitt (Kirchmeister)

Maren Stock

Pfarrerin

Pfarrerin Anja Schild

Tel. 0157-79487963

anja.schild@ekir.de

Gemeindebüro

Nadine Brenk (Gemeindesekretärin)

Büro Altenkessel

Hasenstraße 2

66126 Saarbrücken

Tel. 06898-9869900

Fax 06898-9869901

altenkessel@ekir.de

Öffnungszeiten:

Donnerstag, 12.00-16.00 Uhr

Büro Gersweiler

Krughütter Str. 6

66128 Saarbrücken

Tel. 0681-702144

Fax 0681-702145

gersweiler-klarenthal@ekir.de

Öffnungszeiten:

Dienstag, 10.00-16.00 Uhr

Freitag, 9.00-13.00 Uhr

Büro Klarenthal

Hauptstraße 67

66127 Saarbrücken

Tel. 06898-32149

Fax 06898-33299

gersweiler-klarenthal@ekir.de

Öffnungszeiten:

Montag, 8.30-13.30 Uhr

Donnerstag, 10.00-11.45 Uhr

Aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichen wir im Internet keine persönlichen Kontaktdaten. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Unsere Gemeinden im Internet:

www.kirchengemeinde-gersweiler-klarenthal.de

www.evangelisch-in-altenkessel.de

Spendenkonten

Ev. Kirchengemeinde Gersweiler-Klarenthal

IBAN: DE37 5909 0101 0011 8452 86

BIC: SAKSDE55

Ev. Kirchengemeinde Altenkessel

IBAN: DE68 5909 2000 3028 9800 18

BIC: GENODE51SB2

über

55
JAHRE

ELEKTRO
R. MEYER

seit über 55 Jahren

expert



Wir wollen, dass Sie zufrieden sind!

FACHGESCHÄFT

ELEKTRO **R. MEYER -VORTEILE**

15.000 m² Gesamtbetriebsfläche • 7.000 m² bebaute Fläche

Über 230 Mitarbeiter bieten Ihnen in 3 Häusern:

- **Markenqualität zu Superpreisen**
- **Kundendienst**
- **Super-Leasing**
- **Top-Ratenzahlung**



BERATUNG, SERVICE
großgeschrieben ...

... und trotzdem günstige Preise!

66265 Heusweiler

Telefon: 0 68 06/6 00 60

66113 Saarbrücken

Telefon: 06 81/99 19 20

66126 Altenkessel-Rockershausen

Telefon: 0 68 98/9 86 20

Unsere aktuellen Angebote abrufbereit im Internet: www.elektromeyer.de

In allen Bestattungsfragen Ihre zuverlässigen und fairen Partner

BEERDIGUNGSINSTITUT

*Bernd
Kreis* 

Parallelstraße 9
66127 Sbr.-Klarenthal
Tel.: (06898) 32 601
Fax: (06898) 30 94 65

BEERDIGUNGSINSTITUT

BLAU

- Betreuung
- individuelle Beratung
- Bestattungsvorsorge

Hauptstraße 178
66128 Sbr.-Gersweiler
Tel.: (0681) 70 25 70
Mobil: (0172) 68 35 263

*Wenn sich das Leben
erfüllt hat,*



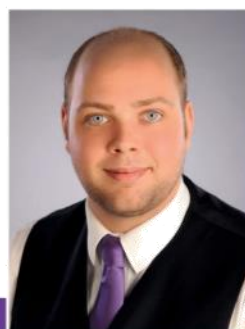
verabschiede es mit Würde.

**BEERDIGUNGSINSTITUT
KARIN MEHN-GELMEDIN e.K.**

*Inh. Nico Gaffga
vom Fach geprüfter Bestatter*



- Bestattungsvorsorge
- Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattungen



*Nico Gaffga
(Inhaber)*



*Kim Lisa
Kleinbauer
(Auszubildende)*

Alleestraße 7
66126 Saarbrücken-Altenkessel

www.beerdigung-saarbruecken.de

 (0 68 98) **8 39 30**



**Wir schaffen
Zukunft.**

**Gemeinsam.
Respektvoll.
Erfolgreich.**

www.sparkasse-saarbruecken.de

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Saarbrücken**